



Das Kreuz als Lebensbaum: ein Kirchenlied

Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.
Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

EG Nr. 97, Strophen 1, 2, 5, 6



EKG 94 Das Kreuz ist aufgerichtet

Das Kreuz ist aufgerichtet, / der große Streit geschlichtet.

Dass er das Heil der Welt in diesem Zeichen gründe, / gibt sich für ihre Sünde

Der Schöpfer selber zum Entgeld.

Er wollte, dass die Erde / zum Stern des Kreuzes werde, /

Und der am Kreuz verblich, / der sollte wiederbringen, /

Die sonst verloren gingen, / dafür gab er zum Opfer sich.

Er schonte den Verräter, / ließ sich als Missetäter /

Verdammen vor Gericht, / schwieg still zu allem Hohne, /

Nahm an die Dornenkrone, / die Schläge in sein Angesicht.

So hat es Gott gefallen, / so gibt er sich uns allen. / Das Ja erscheint im Nein, /

Der Sieg im Unterliegen, / der Segen im Versiegen, /

Die Liebe will verborgen sein.

Wird sind nicht mehr die Knechte / der alten Todesmächte/

Und ihrer Tyrannei. / der Sohn, der es erduldet, / hat uns am Kreuz entschuldet. /

Auch wir sind Söhne und sind frei

Martin Luther (1524): Christ lag in Todesbanden (EG 101)

1. Christ lag in Todesbanden,
für unsre Sünd gegeben,
der ist wieder erstanden
und hat uns bracht das Leben.
Des wir sollen fröhlich sein,
Gott loben und dankbar sein
und singen Halleluja.
Halleluja.

2. Den Tod niemand zwingen konnt
bei allen Menschenkindern;
das macht alles unsre Sünd,
kein Unschuld war zu finden.
Davon kam der Tod so bald
und nahm über uns Gewalt,
hielt uns in seim Reich gefangen.
Halleluja.

3. Jesus Christus, Gottes Sohn,
an unser Statt ist kommen
und hat die Sünd abgetan,
damit dem Tod genommen
all sein Recht und sein Gewalt;
da bleibt nichts denn Tods Gestalt,
den Stachel hat er verloren.
Halleluja.

4. Es war ein wunderlich Krieg,
da Tod und Leben 'rungen;
das Leben behielt den Sieg,
es hat den Tod verschlungen.



Die Schrift hat verkündet das,
wie ein Tod den andern fraß,
ein Spott aus dem Tod ist worden.
Halleluja.

5. Hier ist das recht Osterlamm,
davon wir sollen leben,
das ist an des Kreuzes Stamm
in heißer Lieb gegeben.
Des Blut zeichnet unsre Tür,
das hält der Glaub dem Tod für,
der Würger kann uns nicht rühren.
Halleluja.

6. So feiern wir das hoh' Fest
mit Herzensfreud und Wonne,
das uns der Herr scheinen lässt.
Er ist selber die Sonne,
der durch seiner Gnaden Glanz
erleucht' unsre Herzen ganz;
der Sünden Nacht ist vergangen.
Halleluja.

7. Wir essen und leben wohl,
zum süßen Brot geladen;
der alte Sau'rteig nicht soll
sein bei dem Wort der Gnaden.
Christus will die Kost uns sein
und speisen die Seel allein;
der Glaub will keins andern leben.
Halleluja.

s.a. Extra-Thema „Opfer“